

**09/2011**

14. April bis  
08. Mai

# **Pfarreiblatt**

## Seelisberg

# Liturgischer Kalender

---

## **Samstag, 16. April**

Eltern-Kindnachmittag der Erstkommunikanten

**18.00** Wortgottesdienst und Versöhnungsfeier mit den Firmanden 2011 in der **Pfarrkirche Emmetten**

19.30 **Keine** Eucharistiefeier in der Kapelle

## **Sonntag, 17. April Palmsonntag**

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Klara Niederberger, Stans  
**Stiftjahrzeit** für Eduard und Marie-Theres Huser-Truttmann und Familie, Hofstettli  
Segnung der Palmzweige (es besteht die Möglichkeit auch selber gemachte Palmzweige mitzubringen)

Kollekte: Fastenopferprojekt Mount Carmel

## **Mittwoch, 20. April**

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der St. Annakapelle in Volligen

## **Donnerstag, 21. April Hoher Donnerstag**

19.30 Eucharistiefeier – Abendmahlsfeier mit Mariannahiller Pater, Altdorf

Kollekte für die Christen im Hl. Land

## **Freitag, 22. April Karfreitag**

16.00 Karfreitagliturgie mit

Daniel Guillet – Feier vom Leiden und Sterben Christi

Kollekte für die Christen im Hl. Land

## **Samstag, 23. April Karsamstag**

21.00 Osternachtsfeier mit Mariannahiller Pater, Altdorf – Feuerweihe vor der Kirche – Lichtprozession und Osterjubiläum – Wasserweihe – Erneuerung des Taufversprechens – Eucharistiefeier

anschliessend Eiertütschen

Kollekte: Christen im Hl. Land

## **Sonntag, 24. April Ostern**

**10.30 Festgottesdienst mit Daniel Guillet – der Chor singt die Kirchbergmesse**

**Opfer:** Ministranten

## **Mittwoch, 27. April**

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

## **Freitag, 29. April**

Mittagstisch im Rest. Montana

## **Samstag, 30. April**

19.30 Eucharistiefeier zum Hl. Markus mit Daniel Guillet in der Kapelle St. Anna in Volligen  
**Stiftjahrzeit** für Johann und Anna Aschwanden-Achermann und Familie, Trigliss

## **Sonntag, 01. Mai**

10.30 Eucharistiefeier mit Mariannahiller Pater, Altdorf  
**Stiftjahrzeit** für Eugen Zwyssig, Frutt

**Stiftjahrzeit** für Alois und Emilie Aschwanden-Zwyssig und Kinder, Wissig  
**Stiftjahrzeit** für Pfr. Isidor Truttmann und Angehörige, Geissweg

**Stiftjahrzeit** für Familie Josef und Krescentia Truttmann-Zwyssig, Geissweg

14.00 Wallfahrtsgottesdienst der Pfarrei Isenthal in der Kapelle Maria Sonnenberg

Kollekte: Seelsorge im Dekanat Uri

## **Mittwoch, 04. Mai**

09.00 **Keine** Eucharistiefeier in der St. Annakapelle in

## **Samstag, 07. Mai**

10.00 Probe der Erstkommunikanten

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle  
**Stiftjahrzeit** für Michael Herger, Bennau  
**Stiftjahrzeit** für Johann Josef und Elisabeth Zwyssig-Camenzind und Familie, Breitlohn

## **Sonntag, 08. Mai**

09.10 Besammlung beim Schulhaus

09.25 Einzug in die Pfarrkirche

**09.30 Eucharistiefeier zum Thema «Rägäbogä» mit Daniel Guillet und Yolanda Pedrero**

# Bei Jesus sein – Anbetung am Hohen Donnerstag

---

Seit dem 13. Jahrhundert ist die eucharistische Anbetung in verschiedenen Gegenden am Fronleichnamfest bekannt. Am Hohen Donnerstag feiern wir die Einsetzung der Eucharistie, das Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern. An Fronleichnam geht es um die Verehrung der Eucharistie. Darum haben diese beiden Feste einen engen Zusammenhang. Der Hohe Donnerstag ist mitten in der Karwoche. Die Eucharistie lebt aus dem Kreuzestod und der Auferstehung Jesu. Das Abendmahl am Hohen Donnerstag beginnt festlich. Um sichtbar zu machen, dass der Karfreitag nahe steht, schweigen nach dem Gloria die Glocken und die Orgel. Am Schluss werden die Altartücher entfernt als Zeichen der Trauer. Weil Jesus von den Jüngern durch sein Leiden und seinen Tod weggerissen wurde, überträgt man das Allerheiligste in einen anderen Raum. Bei uns ist das die Taufkapelle. An vielen Orten ist in der Nacht eine schlichte Anbetung ohne Monstranz und Blumen üblich, wo man Jesus in Gedanken begleitet und sich über sein Leiden Gedanken macht. Die Jünger waren bei ihm vor seinem Leiden im Garten Getsemani. Bei Matthäus 26,36-46 heisst es:

*„Darauf kam Jesus mit den Jüngern zu einem Grundstück, das man Getsemani nennt und sagte zu ihnen: Setzt euch und wartet hier, während ich dort bete. Und er nahm Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit sich. Da ergriff ihn Angst und Traurigkeit, und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht mit mir! Und er ging ein Stück weiter, warf sich zu Boden und betete: Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber. Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst. Und er ging zu den Jüngern zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus: Konntet ihr nicht einmal eine Stunde mit mir wachen? Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet.*

*Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Dann ging er zum zweiten Mal weg und betete: Mein Vater, wenn dieser Kelch an mir nicht vorübergehen kann, ohne dass ich ihn trinke, geschehe dein Wille. Als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend, denn die Augen waren ihnen zugefallen. Und er ging wieder von ihnen weg und betete zum dritten Mal mit den gleichen Worten. Danach kehrte er zu den Jüngern zurück und sagte zu ihnen: Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus? Die Stunde ist gekommen; jetzt wird der Menschensohn den Sündern ausgeliefert. Steht auf, wir wollen gehen! Seht, der Verräter, der mich ausliefert, ist da.“*

In Feuerthalen hatten wir die ganze Nacht zum Karfreitag Anbetung in schlichter Atmosphäre mit stimmungsvollem Kerzenlicht. Die Leute konnten sich in eine Liste eintragen, damit mindestens eine Person dort war. Auch mitten in der Nacht waren etwa zehn Personen dort, oft auch Familien mit Kindern. Im Vorraum konnten sie sich mit Getränken und einfachen Esswaren stärken. Dieser dort neu eingeführte Brauch war schon fast ein Event.

Auch in Seelisberg war früher eine nächtliche Anbetung in ähnlicher Form bekannt. Nach dem Abendmahlsgottesdienst am Hohen Donnerstag halten wir Anbetung bis um 23 Uhr. Ich wäre froh, wenn sich Leute in die in der Kirche aufgelegte Liste eintragen könnten. Selbstverständlich können auch Andere kommen, die sich nicht eingetragen haben.

Allen wünsche ich eine besinnliche Karwoche, um nachher voller Freude das Osterfest, das Fest der Auferstehung feiern zu können.

*Daniel Guillet*

# Aus vergangener Zeit unserer Kirchengeschichte

---

(Schriftgetreue Übersetzung aus einem Inhalt der Turmkugel der alten Kirche nach der alten Schreibweise und Ausdrucksform)

Im Jahr 1859 während des Umganges beim vormittägigen Gottesdienstes zersprang die grosse Glocke, im Gewicht von 800 kg (od. Zentner 8). Genötigt nun eine neue Glocke anzuschaffen beschloss die versammelte Kirchgemeinde ohne irgend eine Gegen-sprache, namentlich auf Wunsch und Antrag des damaligen Pfarrers Peter Furrer, als Prä-sident des Kirchenraths ein ganz neues Ge-läute im Gewicht von 40-42 Zentners, also mehr als das Dreifache schwerere, indem das alte Geläute gegen 15 Zentner wog.

Damit die Kirche nicht zu sehr in ihrem Kir-chengut geschwächt werde beschloss die Gemeinde eine Kollekte in der eigenen Ge-meinde anzustellen und diese ward vollzogen vom hochw. Hr. Pfarrer Furrer u. vom da-maligen Regierungsrate Gastgeber zu Sonnen-berg Michael Truttmann. Diese Kollekte warf ab die schöne Summe von 2134 Franken, sage zweitausendeinhundert und vierundreissig Franken.

Die 4 neuen Glocken wurden zu Constanz von Hrn. Carl Rosenlächer gegossen und bil-den einen vollkommenen Dur-Accord.

Die grosse Glocke wiegt 2204 kg, die zweite 1103 kg, die dritte 620 kg, die vierte 275 kg. Sie kamen den 19. Februar 1860 hier in See-lisberg an. Das Pfund kostete 1 Fr. 80 Cents, für das Metall der alten Glocken zahlte er uns 1 Fr. 40 Cents.

Geweiht oder getauft wurden sie mit bischöfl. Erlaubnis vom Orts Pfarrer Furrer am 5. August 1860.

Pathen oder Götti und Gotten waren wür die 4 Glocken:

Zur Grossen, die Michael und Peter heisst, der hochw. Pfarrer Furrer , gab 300 Fr.

Gotte oder Pathin Frau Josefa Huser, im Letten, gab 200 Fr.

Zur II ten die Maria und Ursula heisst, Regierungsr. Truttmann, gab 200 Fr.

Gotte oder Pathin Jungfrau Marianna Truttmann

aus der Obern Hostet, gab 250 Fr.

Zur III ten die Agatha heisst, alt Regierungsr. Franz Jos. Aschwanden Wyler, gab 150 Fr.

Gotte oder Pathin Agatha Gisler auf dem Furlli, gab 200 Fr.

Zur IV ten die Aloys heisst, der Hr. Rathsherr Franz Huber, gab 150 Fr.

Gotte oder Pathin Maianne Infanger zu Volligen, gab 150 Fr. Total 1600

Das Opfer bei der Glockentaufe war 123 Fr.

Bei diesem Anlasse liess der hochw. Hr. Pfarrer auch ein Glöcklein zu Volligen giessen und schenkte es dem Anna Kapelchen. Es heisst Anna, wiegt 123 Pfund, und seine Pathen waren:

Der Jüngling Joh. Jos. Zwyszig des Rathsherrn zu Volligen, gab 100 Fr.

Die Jungfrau Ann Maria Ziegler in der Schwanden, gab 100 Fr.

Diese 200 Fr. wurden als Stift für das Kugelchen zurückgelegt.

Es war nun der alte Kirchthurm zu enge oder hatte zuwenig Platz, die 4 neuen Glocken zu setzen. Auch glaubten viele der Helm sei zu schwach. Dies verursachte einige Unan-nehmlichkeiten, in dem die Einten einen ganz neuen Glockenthurm, die Andern hingegen das Gemäuer stehen lassen, und eine etwas übersezte Glockenstube sammt neuem Helm bauen wollten.

Letzters wurde dann nachdem sachkundi-ge Männer das Gemäuer dessen altem Thurm und das Holzwerk von Blaser von



Schwyz, das Kreuz samt Kuppe der Meister Blum von Schwyz, die Vergoldung an obiges der Meister Halter von Hochdorf Luzern.

Die Vergoldung sammt Arbeit an der Kuppel, Kreuz und Kugelchen kosten 500 Fr.

Die Glockenstube Helm und andere Kosten ungefähr 2500 Fr.

Somit kommen Glocken und Thurm ungefähr 10'000 bis 11'000 Fr.

Kirchenvogt nun Hr. Michael Huser im unteren Wirthshaus. Regierungsrath und Rathsherr Michael Truttmann Gastgeber zu Sonnenberg.

Zweiter Rathsherr Franz Joseph Huber. Bezirksrathsherr Johann Zwysig von Volligen.

Die Zeitumstände fürs Jahr waren böse gewesen: Garibaldi und Freischaaren = Anführer stiess den König von Neapel vom Thron und mit Hilfe des schlechten Königs von Piemont nahm er dem frommen Papst Pius das Patrimonium Petri und das Land bis an die Stadt Rom weg. – Kriege Elend sind in naher Aussicht.

Es regnete fast täglich von anfangs Juni bis St. Gallen (alter Ausdruck für Gallustag vom 16. Oktober). Daher gab es bloss Erdäpfel für den Sommer, Überschwemmungen und Erdschlüpfte sehr viele.

In unserer Gemeinde macht einiges Aufsehen der starke Fremdenbesuch als Kurgäste und Wallfahrer. Daher die neuen Gasthöfe.

Wenn mein Vorgänger Herr Pfarrer Fassbind es als gutes Zeichen und Trost hinschreiben wollte und belegen, dass innert 8 Monaten 1000 heiligen Kommunionen statt fanden so Bemerke auch, dass in den 3 letzten Monaten August, September und Oktober dies Jahr 4000, sagen vier tausend ausgeteilt worden, umgerechnet die Bevölkerung der Gemeinde fast die Gleiche sey geblieben. Wallte Gott dass alles eben zum Heile der Empfänger gereichten. Übrigens für nur Menschen befehlet mit vielem Elend einzig möchte rühmen die Schöne Einigkeit der Gemeinde, oder Vorsteher mit den Priestern.

Pfarrhelfer war Michael Gisler von Spiringen. Ende Oktober 1860 A.Z. Ehr Gothes Peter Furrer Pfarrer *Fredy Zwysig 2011*

## Dies und das ...

---

### Pinocchio-Träff

**Wir treffen uns am Mittwoch, 04. Mai von 14 bis 17 Uhr im Pfarrhaus!**

Weitere Daten:

04.05. / 01.06.2011

Bei Fragen kann Sonja Truttmann kontaktiert werden unter  
Tel. 041 820 59 64 oder  
[s.truttmann@bluewin.ch](mailto:s.truttmann@bluewin.ch)



Organisiert durch:



**Samariter**

Samariterverein Seelisberg

Dienstag 19. April

**Arztvortrag in Beckenried zum**

**Thema: Krebs**

Besammlung: 19.30 Uhr beim Schulhaus  
19.40 Uhr beim Tanzplatz

Wir bilden Fahrgemeinschaften.

Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

*Der Vorstand*

# Seelisberg setzt seine neuen Visionen gemeinsam um



**NC. Am letzten Samstag fiel in Seelisberg der Startschuss zur Umsetzung des neuen Leitbildes. Der Gemeinderat erläuterte der Dorfbevölkerung die fünf Visionen anlässlich einer Schifffahrt auf dem Urnersee. Die Visionen sollen dafür sorgen, dass Seelisberg ein attraktiver Lebens- und Erholungsraum für seine Gäste und Besucher ist.**

Gemeinsam mit der Dorfbevölkerung will der Gemeinderat Seelisberg mit dem Leitbild ein Fundament für die Zukunft von Seelisberg schaffen. Das Leitbild beinhaltet fünf Visionen, welche der Gemeinderat am letzten Samstag der Bevölkerung vorgestellt hat. «Für einen der nicht weiss, welchen Hafen er ansteuern will, gibt es keinen günstigen Wind!» Mit diesem Sprichwort von Seneca eröffnete Verwalterin Brigitte Püntener am letzten Samstag den Start zur Umsetzung des Leitbildes in Seelisberg. «Ein Leitbild hilft uns auf ein Ziel und somit auf unsere Zukunft zuzugehen, anstelle herumzuirren. Dies war unsere Motivation für die Erstellung eines Leitbildes» erläuterte sie die Gründe zur Erstellung. Den Grundstein dazu hatte der Gemeinderat bereits vor einiger Zeit gelegt, anlässlich eines Seminars mit Ivan Rickenbacher. Mit Vertretern der Dorfvereine und in einer Kommission wurde der Entwurf verfeinert um ihn dann der Dorfbevölkerung zu präsentieren.

## **Aufgeschlossen und freundlich**

«Von heute 700 Einwohnern möchten wir auf rund 800 ständige Bewohner in Seelisberg wachsen und den Einwohnern einen attraktiven Lebensraum zur Verfügung stellen» erläuterte Gemeindepräsident Kari Huser den Grundgedanken des Leitbildes. «Seelisberg,

der Logenplatz über dem Urnersee» ist unser Motto für die nächsten Jahre. Um dies zu erreichen hat der Gemeinderat im Leitbild fünf Visionen aufgestellt. Seelisberg soll ein aufgeschlossenes Dorf mit gepflegtem Ortsbild sein, ein hervorragender Wohnort für Menschen jeden Alters, ein exklusiver Wohnraum in einer unverfälschten natürlichen Umgebung, ein guter Standort für Landwirtschaft und Gewerbe und eine lebendige, aufgeschlossene dörfliche Gemeinschaft haben. Hinter all diesen Visionen stehen bereits ganz konkrete Massnahmen und Vorstellungen. So wurde im Anschluss an den Schiffsausflug symbolisch mit der Dorfbevölkerung in einem neuen Blumentrog auf dem Bahnhofplatz Blumen gepflanzt. Der Gemeinderat stellt die von Schulkindern gestalteten Bilder vor, welche in Zukunft die Postautowartehäuschen schmücken werden. Der Gemeinderat will sich unter anderem für das Wohlfühlen von jungen Familien aber auch älteren Personen kümmern. Er setzt sich für den Erhalt der Dorfstruktur ein, hilft bei den Infrastrukturen von Sport- und Freizeiteinrichtungen und unterstützt die Dorfvereine.

## **Einsteigen ins gleiche Boot**

«Das Leitbild ist kein Gesetz, sondern ein Leitfaden die gesetzten Ziele und Visionen umzusetzen. Das Leitbild ist nicht starr, sondern kann mit Blick auf das Ziel angepasst und Schritt für Schritt umgesetzt werden» erläuterte der Gemeindepräsident den über 100 Teilnehmer am Startanlass die Funktion des Leitbildes. Nur wenn die Bevölkerung die Visionen aufnehme und bei der Umsetzung mithilfe, könnten die gesetzten Ziele erreicht

werden. Darum lud der Gemeinderat die Bevölkerung am letzten Samstag zu einer Schifffahrt ein, um ins «gleiche Boot einzusteigen». Gross und Klein waren begeistert von der Präsentation der Visionen. «Es wäre schön, wenn das alles umgesetzt werden könnte» meinte eine ältere Bewohnerin voller Begeisterung.  
*Christoph Näpflin*



## Betonblätter - Schönes/Dauerhaftes aus Rhabarberblättern

Mit einem Rhabarberblatt und Beton stellen wir in kurzer Zeit eine Schale zum Aufstellen und Bepflanzen her. Die Schalen sind winterfest und sehen vor und im Haus sehr dekorativ aus.



Datum: Montag 16. Mai 2011  
Zeit: 20 – 22 Uhr  
Kosten: FG 35 Franken sonst 40 Franken  
Ort: Stall Oberhofstatt  
Kursleitung: Doris Huser, Ennetbürgen  
Anmeldung: bis am 09. Mai bei Monika Huser, Bergweg 4, 041 820 24 92

Organisiert durch:



## FRÜHLINGS- YOGA

für Frauen und Männer

**IN SEELISBERG!**

**MONTAGS VON: 17.30 – 18.40 Uhr oder 18.45 – 19.55 UHR IN DER TURNHALLE!**

Es werden zwei Gruppen angeboten, kommen Sie dann, wenn es Ihnen zeitlich besser passt.

**KURSDATEN:** APRIL: 18. / MAI: 2. / 9. / 16. / 23. / 30. / JUNI: 20. und 27.

**MITNEHMEN:** Bequeme Kleider, warme Socken, eine Wolldecke

**KOSTEN:** 8-er Abo für Fr. 100.--  
oder Fr. 15.-- pro Mal

**OHNE ANMELDUNG, KOMMEN SIE EINFACH. ICH FREUE MICH.**

Yogalehrerin: Beàta Berlekovics

Für Fragen: H. Riechsteiner Tel. 041/ 820 31 25

Titelbild: Gedanken zum Osterbild von Christine Murer-Schachenmann

## Auferstehung bis an die Ränder



Ein Kreuz – von oben bis unten, von links bis rechts – gar über alle Bildränder hinaus und so dominant im Vordergrund – das ist doch kein Titelbild für das Osterpfarreiblatt!

Das diesjährige Osterbild braucht mindestens einen zweiten Blick. Aber dann ist es mehr als nur ein schönes Bild. Dann verkündet es uns die Botschaft von Ostern.

Je länger man dieses Bild betrachtet, umso mehr verschiebt sich die Wahrnehmung. Das Kreuz ist gar nicht im Zentrum, sondern am Rand des Bildes und auch nicht nur im Vordergrund. Es wechselt im oberen Teil des Bildes in den Hintergrund. Der Mensch – für die Künstlerin der auferstandene Christus – rückt in den Vordergrund. Der Auferstandene überstrahlt das Kreuz.

Das Kreuz und der Auferstandene, der Tod und das Leben sind beide je im Vorder- und im Hintergrund. Weder das Kreuz noch der auferstandene Christus dominieren das Bild für sich allein. Der Auferstandene strahlt hell und klar, dennoch überstrahlt er das Kreuz nicht vollständig; das

Kreuz drängt sich über das ganze Bild, dennoch verdrängt es den Auferstandenen nicht.

Je auf ihre Art dominieren beide das Bild: Das Kreuz, weil es bis an alle vier Ränder vordringt und der Auferstandene, weil er so strahlt.

Dieses Bild bringt die Botschaft von Ostern auf den Punkt: Mit der Auferstehung Jesu ist das Kreuz nicht beseitigt. Kreuz und Auferstehung sind und bleiben Realitäten in unserem Leben. Erfahrungen von Tod und Erfahrungen von Auferstehung gehören zum Leben. Die Botschaft von Ostern verkündet nicht, dass Leid und Tod nicht mehr existieren.

**Weil das Kreuz bis an  
alle Ränder dringt,  
wird auch die Auferstehung  
bis an alle Ränder drängen  
und alle und alles erlösen.**

Das Titelbild zu Ostern verkündet: Tod und Auferstehung gehören zusammen. Es gibt keinen Tod ohne Auferstehung und keine Auferstehung ohne Tod. Weil das Kreuz bis an alle Ränder dringt, wird auch die Auferstehung bis an alle Ränder drängen und alle und alles erlösen.

*Silvia Brändle*

### **Christine Murer-Schachenmann**

1952 in Basel geboren; seit der Heirat 1973 wohnhaft in Beckenried; Bauersfrau und Mutter von vier erwachsenen Kindern; malt aus leidenschaftlicher Faszination an den Farben Seidentücher und -bilder sowie Aquarell- und Acrylbilder.

Erstmals Ostergarten in der Katholischen Pfarrkirche Hergiswil

## Osterkrippe – das Unfassbare greifbar machen

**Zu Weihnachten gehört selbstverständlich eine Krippe, die die Geschichte der Geburt Jesu darstellt. Aber zu Ostern?**

**Der Ostergarten ermöglicht einen anderen Zugang zum Unfassbaren.**

Eine besondere Art Jesu Leben, seinen Leidensweg und seine Auferstehung darzustellen, sind die sogenannten Passions- und Osterkrippen, die im Mittelalter in italienischen Klöstern geschaffen wurden. Der Begriff ist in Anlehnung an den Brauch der Weihnachtskrippe entstanden und ähnlich wie dort werden in der Osterkrippe Szenen aus dem Leben Jesu dargestellt.

### Jede Woche ein neuer Blickfang

In Hergiswil entsteht in der Fasten- und Osterzeit eine Osterkrippe, in der Pfarrkirche auf den Seitenaltären rechts und links. Jeden Sonntag kommt eine neue Station dazu, die von einer Gruppe (Sonntagsfiir, Chrabbelfiir, Kommunioneltern oder Untischüler mit Religionslehrern) gestaltet wird. Eine biblische Erzählung wird mit

Figuren und Kulissen ins Bild gesetzt. Welche Figuren sie wählen und wie sie die Szenerie gestalten, darin sind die Gruppen frei. Für die Kinder und Pfarreiangehörigen gibt es jede Woche neu etwas zu schauen und zu entdecken.

### Mit jeder Woche gibt es mehr zu sehen

- Jesus und Zachäus
- Der barmherzige Samariter
- Einzug Jesu in Jerusalem
- Letztes Abendmahl
- Jesus im Garten Gethsemane
- Kreuzigung

Den Abschluss bildet an Ostern die Osterszene, gestaltet von den Erstkommunioneltern, die zentral vor dem Hauptaltar zu sehen sein wird.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen einen Spaziergang nach Hergiswil zu unternehmen und sich dort den Ostergarten anzuschauen.

Sie dürfen gespannt sein auf die Vielfalt der Darstellungen, die zur Betrachtung und Meditation einladen und einen neuen Zugang zu den Geheimnissen rund um Ostern anregen.

*Julia Rzeznik*



*Der barmherzige Samariter*



*Einzug Jesu in Jerusalem*

Dekanatsversammlung: Im Zentrum steht für uns die Sorge um Mensch und Schöpfung

## **Kirchen-(wieder)-Eintritt leicht gemacht**

*Der Mensch mit seinen Freuden und Sorgen war wie meist in der Versammlung der Seelsorgerinnen und Seelsorger Nidwaldens Haupttraktandum: Der Umgang mit den zur Kirche ausgetretenen Menschen, die sich (wieder) für die Kirche/Pfarrei interessieren und der biblische Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung.*

Wessen Lebensweg verläuft schon schnurgerade, ohne Irrwege und Umwege, Kreuzungen und Sackgassen?! Da kommt es auch immer wieder vor, dass jemand, der/die aus der Kirche austritt, später den Wunsch hat, wieder dazu zu gehören. Zudem betonen viele, die formell aus der Kirche austreten, dass sie sehr wohl religiös sind, aber mit der Institution Kirche Mühe haben.

### **Güte und Menschenfreundlichkeit**

Die Arbeitsgruppe, die damit beauftragt wurde, ein Grundlagenpapier zu erarbeiten, das diesen «Windungen des Lebens» gerecht wird, stellte ihre Resultate vor. Ihre Kernaussage: «Wenn auch kein Anspruch auf kirchliche Leistungen besteht, soll die Haltung der Güte vorherrschen. Die Tür soll jederzeit für alle offen stehen. Der Mensch hat Vorrang vor den Strukturen.» So wird der Wiedereintritt in die Kirche leicht gemacht (vorgedrucktes Formular zum Ausfüllen auf der Website der Pfarrei und unter [www.kan.ch](http://www.kan.ch)). Und immer und in allen Fällen sind die Seelsorgerinnen und Seelsorger der Pfarrei für ein unverbindliches Gespräch bereit.

### **Verantwortung für die Schöpfung**

Nicht nur um den Menschen sorgt sich die Kirche Nidwaldens – auch die Schöpfung ist ihr gemäss Bibel anvertraut (Gen 2,15). So stimmte die Versammlung grossmehrheitlich dem Antrag zu, das Thema «Bewahrung der Schöpfung, Umgang mit den Ressourcen der Erde» auf ihre Traktandenliste zu setzen. Man darf gespannt sein auf die Impulse.

*Silvia Brändle*



### **Termine der Katholischen Kirche NW:**

- |             |  |
|-------------|--|
| 04. Mai     | Wallfahrt nach Sachseln                                    |
| 21. Mai     | Fest der Pfarrei- und Kirchenräte der Urschweiz in Alpnach |
| 25./26. Mai | Wallfahrt nach Einsiedeln                                  |
| 18. Juni    | Flüchtlingstag am Stanser Märt                             |

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

## Aus der Region

### **Versöhnungsfeier der Landjugend**

mit Ländlermusik  
MI, 20.04.2011, 19.30 Uhr  
Riedlikapelle Beckenried

### **Nacht der Lichter**

Ökumenische Gebetsnacht mit  
Stille, Gesängen aus Taizé und  
Impulsen zur vollen Stunde  
DO, 21.04.2011, 22.00 Uhr bis  
FR, 22.04.2011, 07.00 Uhr  
Oberes Beinhaus Stans

### **Chilekino Ennetmoos**

Stationspiraten  
DO, 21.04.2011, 22.00 Uhr  
Pfarrkirche Ennetmoos

### **Kammermusikkonzert**

Krommer-Bläserensemble  
Werke von Myslivecek,  
Beethoven, Schubert, Dvorzak  
SO, 17.04.2011, 19.00 Uhr  
Kapuzinerkirche

### **Osterbotschaft von Abt Christian Meyer**

Die Kirche geht neue Wege.  
Erstmals Videobotschaft zu  
Ostern in den sozialen Medien  
ab SO, 23.04.2011  
unter [www.kath.ch](http://www.kath.ch)

### **Mitleben im Kloster**

[www.kloster-st-klara-stans.ch](http://www.kloster-st-klara-stans.ch)  
Telefon 041 619 08 10  
Offene Zeiten für Frauen:  
Stille, Gebet, Gespräch,  
Tischgemeinschaft, Begegnung  
MO, 18.04. bis DO, 28.04.2011

### **gloBall**

SA, 16. und 30.04.2011  
15.00 bis 17.00 Uhr  
Sportanlagen Kollegi, Stans

### **Muisigmäss Ennetmoos**

Volksmusikverein Ennetmoos  
SO, 01.05.2011, 11.00 Uhr  
Rotzberg

### **Karfreitagliturgie und Osternacht gestaltet von Firmlingen Seelsorgeraum Engelbergertal**

FR, 22.04.2011, 14.30 Uhr  
ab Pfarrkirche Dallenwil  
SA, 23.04.2011, 21.00 Uhr  
Pfarrkirche Dallenwil

### **Selbsthilfegruppe**

Für Krankheiten und andere  
Sorgen  
Infos:  
Ursi Stofer 041 620 04 01  
Walter Mathis 041 620 12 01  
DI, 03.05.2011  
14.00 bis 16.00 Uhr und  
19.00 bis 21.00 Uhr  
Säli im Pfarrhaus Emmetten

### **Landeswallfahrt Sachseln**

MI, 04.05.2011  
09.20 Uhr Einzug  
09.30 Uhr Pilgergottesdienst  
14.00 Uhr Pilgerandacht

### **In eigener Sache: Ein «neues» Pfarreiblatt**

Seit 15 Jahren gibt es das Pfarreiblatt Nidwalden. Dieses regionale Pfarreiblatt stösst bei den Leserinnen und Lesern nach wie vor auf positives Echo. Unser Pfarreiblatt wird gelesen. Es besteht deshalb kein Bedarf, am Grundkonzept etwas zu ändern.

Das Textverarbeitungsprogramm aber, mit dem die Pfarreiblätter seit Beginn hergestellt werden, ist nicht gerade benützerinnenfreundlich und genügt den gestalterischen Anforderungen der heutigen Zeit nicht mehr.

Wir testen deshalb ein neues Gestaltungsprogramm. Die vier Regionalseiten aller Ausgaben sowie das «Pfarreiblatt Stansstad · Obbürgen · Kehrsiten» und das «Pfarreiblatt Seelsorgeraum Engelbergertal» erscheinen ab dieser Ausgabe in neuem Layout.

Das Pfarreiblatt «Stansstad · Obbürgen · Kehrsiten» ist auf der Website [www.pfarrei-stansstad.ch](http://www.pfarrei-stansstad.ch) Rückmeldungen sind erwünscht.

*Silvia Brändle, Kantonalredaktion NW*

## **AZA 6377 Seelisberg**

erscheint 14-täglich

### **Gebet von Frère Roger, Taizé**

Jesus Christus, du bist der,  
der mich bis in das Leben liebt,  
das niemals aufhört. Du öffnest mir den Weg  
zum  
Wagnis. Du gehst mir voraus. Glücklich ist auf  
diesem  
Weg, wer bis über den Tod hinaus liebt, denn die  
letzte Antwort ist das Hingeben deines Lebens.  
Du willst von mir nicht nur einige  
Bruchstücke,  
sondern mein ganzes Dasein.  
Du bist es, der Tag und Nacht in mir betet,  
ohne  
dass ich wüsste wie. Dich bei dem Namen  
Jesus  
zu nennen, darin erfüllt sich unsere  
Gemeinschaft.  
Du bist es, der jeden Morgen den Ring des  
verlorenen  
Sohnes an meinen Finger heftet, den Ring des  
Festes.  
Du hast mich unablässig gesucht. Warum  
habe ich von  
neuem gezögert und noch um Zeit gebeten,  
meine  
eigenen Sachen in Ordnung zu bringen?  
Warum habe ich noch zuruckgeschaut,  
nachdem ich  
schon die Hand an den Pflug gelegt habe?  
Dennoch habe ich dich geliebt, ohne dich  
gesehen  
zu haben. Du hast es wiederholt gesagt: Lebe  
das,  
was du vom Evangelium begriffen hast,  
wenn es auch ganz wenig ist.  
Verkunde mein Leben unter den Menschen.  
Entzunde ein Feuer der Liebe auf der Erde und  
folge mir.

